

Hoffnung für den See

Mitgliederversammlung des Angelsportvereins Gottenheim / Christa Maurer geehrt

Gottenheim. Die geringe Zahl aktiver Angler und ein schwieriger Angelweiher im Ried bereiten den Mitgliedern des Angelsportvereins Gottenheim Sorgen. In der Jahreshauptversammlung wurde nun der Vorsitzende Jürgen Steiner in seinem Amt bestätigt. Rund 25 Mitglieder und Gäste des Angelsportvereins waren in den Saal des Gasthauses Krone gekommen, um auf ein sehr arbeitsreiches Jahr 2016 zurückzublicken.

Jürgen Steiner berichtete von den Aktivitäten des Vereins, der derzeit 75 Mitglieder zählt, darunter aber nur noch 18 Aktive. Mit dieser geringen Zahl an Helfern sei es schwer die eigenen Aktivitäten und Festveranstaltungen zu stemmen.

Los ging das Vereinsjahr mit dem Anfischen im März, zum 1. Mai fand wieder das Maifest am Riedweiher statt, dem auch 2016 der gewünschte Sonnenschein versagt geblieben sei, bedauerte Steiner. Im Anschluss konnten die neuen Lagerräume des Vereins am Ponyhof in Betrieb genommen werden. Zudem wurden Weiher und Bäche mehrfach mit Fischbesatz versehen, im See wurden Tannenwedel entfernt. Im Juni gab es dann ein gemeinsames Angeln mit Fischessen, im September stand das Abfischen auf dem Programm. Zudem beteiligte sich der Verein nach einer Pause wieder mit einem Flammlachs-Stand am Hahlerafest. Doch mit den wenigen Aktiven sei es schwer, so ein Fest zu bewältigen.

Sehr speziell sei mittlerweile der Riedweiher, meinte Jürgen Steiner, es gebe bei der Vegetation keine Regelmäßigkeiten mehr, neben dem



Christa Maurer bekam vom Vorsitzenden Jürgen Steiner (links) eine Urkunde für 40 aktive Jahre im Angelsportverein. Foto: mag

problematischen Tannenwedel gebe es auch andere für die Region untypische Pflanzen- und Tierarten, so dass der See bei Fortbildungen für Gewässerwarte gerne als Thema behandelt werde. Auch die Gemeindeverwaltung habe des öfteren Termine und Gespräche zum Weiher mit Fachleuten gehabt, informierte Bürgermeister Christian Riesterer. Eigentlich sei der See sehr gesund, sagten diese, das Tannenwedel-Vorkommen zeuge normalerweise von einer guten Wasserqualität. Dennoch werde es durch ein zu großes Wachstum zum Problem.

Das ursprünglich gemeinsam mit dem Angelsportverein erarbeitete Konzept, den Weiher zur Sanierung auszubaggern sei gut und richtig gewesen, doch der See liege im FFH-Gebiet, erläuterte der Bürgermeister, und daher seien hierfür unzählige aufwendige Genehmigungsverfahren notwendig. Allein schon die Voruntersuchung verschlinge viel Geld, am Ende wären schon mehr

als 100.000 Euro verbraucht, bevor die eigentlichen Arbeiten überhaupt losgehen könnten. In der Kosten-Nutzen-Abwägung sei man sich daher mit dem Verein einig, so Riesterer, auf das große Planungs- und Genehmigungsverfahren zu verzichten und das Problem alternativ anzugehen. Zum Einsatz kommen soll nun ein neuartiges Mäh-Boot, das bei Bedarf ein bis zweimal im Jahr den Tannenwedel in zwei Metern Tiefe entfernen soll. Nebenher soll der See durch Fachleute weiter beobachtet werden. Riesterer bat die Vereinsmitglieder um Verständnis für die kleine Lösung und lobte das gute Miteinander zwischen Gemeinde und Angelsportverein. Da er nun in Gottenheim wohne, wolle er allen Vereinen als passives Mitglied beitreten, erklärte der Bürgermeister, so auch dem Angelsportverein.

Im Rahmen der Ehrungen wurden später Beisitzer Andreas Rein und in Abwesenheit Kassiererin Susi Danner für zehn Jahre Vorstandsarbeit ausgezeichnet. Christa Maurer, die für ihre Verdienste schon länger Ehrenmitglied des Vereins ist, bekam eine Urkunde für 40 aktive Vereinsjahre. Bei den Neuwahlen wurden neben dem Vorsitzenden auch Gewässerwart Dominik Schuler, der seit einem Jahr im Amt ist, einstimmig wiedergewählt. Aus Zeitgründen seinen Schriftführerposten abgegeben hat Jörg Schmidt, der aber weiterhin als Beisitzer dem Vereinsvorstand angehört. Nachfolgerin von Schmidt wurde Miriam Rein, wiedergewählt wurden auch die Beisitzer Andreas und Joachim Rein. Antonia Dilberger hat ihr Beisitzer-Amt hingegen abgegeben, neue Beisitzer sind Christoph Selinger und Marc Stein. (mag)